

bb im Gespräch mit Elke Harreiß,
Abteilungsleiterin Fensterbau Frontale

„Der Wunsch, sich wieder persönlich zu treffen, ist immens“

Die Fensterbau Frontale musste 2020 pandemiebedingt ausfallen. Umso mehr freut sich die Fensterbranche auf ein persönliches Wiedersehen mit Kunden und Kollegen auf der Fensterbau Frontale 2022. Mit Elke Harreiß, Abteilungsleiterin Fensterbau Frontale bei der NürnbergMesse, sprachen wir über den aktuellen Anmeldestand, die ergänzenden digitalen Angebote und natürlich auch über den Plan B.

Die Fensterbranche freut sich auf die Fensterbau Frontale. In den letzten Wochen haben zahlreiche Unternehmen uns gegenüber ihren festen Willen bekundet, sich an einer Fensterbau Frontale im Präsenzformat beteiligen zu wollen. Wie ist denn aktuell der Stand der Anmeldungen?

So ist es! Wir freuen uns über das hohe Commitment der Branche. Auch wir stehen natürlich seit Beginn der Pandemie in regelmäßigem Kontakt zu unseren Ausstellern und führen derzeit im Rahmen der Vorbereitungen für die Fensterbau Frontale 2022 sehr viele Gespräche. Wir spüren, dass der Bedarf, sich wieder persönlich zu treffen und Innovationen live zu erleben, immens ist. Die Fensterbau Frontale als globaler Branchentreffpunkt hat uns schließlich vier Jahre lang gefehlt, und entsprechend sind wir mit dem Buchungsstand sehr zufrieden: Heute, im September 2021, sind 87 Prozent der Fläche belegt, verglichen mit den Anmeldungen für 2020. Alle großen Key-Player sind wieder mit dabei. Weitere Buchungen gehen kontinuierlich bei uns ein, aber natürlich besprechen wir mit den Ausstellern auch ihre Unsicherheiten hinsichtlich der Pandemieentwicklung und der besonderen Anforderungen an die Vorbereitung des Messeauftritts. Interviews, die wir im Rahmen unserer konzeptionellen Planungen sowohl mit Ausstellern als auch Besuchern geführt haben, haben gezeigt, dass das Format Messe, vor allem auf Grund einiger digitaler Erfahrungen, nicht in Frage steht. Wer 2022 pausieren muss, möchte in 2024 wieder kommen.

Ist damit zu rechnen, dass der Anteil der internationalen Aussteller und Besucher etwas geringer ausfallen wird?

Wir verzeichnen derzeit sogar Buchungen aus Ländern außerhalb Europas, aus denen 2020 keine Firmen für die Fensterbau Frontale angemeldet waren, wie Argentinien und Thailand – andere Länder sind dafür bisher nicht vertreten, zum Beispiel Australien. Wir gehen aktuell davon aus, dass sich der Anteil um wenige Prozentpunkte zugunsten des nationalen Publikums verschieben wird, und insbe-



Elke Harreiß, Abteilungsleiterin bei der Nürnberg Messe für die Fensterbau Frontale und anderer Messen: „Alle großen Key-Player sind wieder mit dabei.“

Foto: bauelemente bau

sondere besucherseitig der internationale Anteil vorrangig aus Europa anreisen wird. Im Übrigen kamen zuletzt 94 Prozent aller Besucher des Messeverbands Fensterbau Frontale und Holz-Handwerk aus Europa. Für Interessierte, die womöglich aufgrund noch bestehender Reiserestriktionen nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, planen wir, Teile des Programms online abzubilden. Auch haben wir ein „Remote“-Messestandkonzept für Firmen entwickelt, die nicht anreisen können.

Welche digitalen Formate werden Sie parallel zur Präsenzmesse anbieten, um dennoch eine Teilnahme zu ermöglichen?

Die Messe vor Ort werden wir durch verschiedene Online- und Live-Elemente erweitern. Unser Fensterbau Frontale Forum in der Halle 3A zum Beispiel wird in deutscher und englischer Sprache im Livestream übertragen, und die Vorträge nach der Messe on demand zur Verfügung gestellt. Die geführten Rundgänge durch die Hallen werden aufgezeichnet und anschließend abrufbar sein, genau wie das Forum Architektur-Fenster-Fassade. Auch unsere Social-Media-Aktivitäten werden wir während der Messelaufzeit intensivieren, um auch hier mit kleinen Live-Elementen aus den Hallen und von den Rahmenprogrammepunkten Einblicke zu gewähren. Aussteller erhalten zusätzliche digitale Darstellungsmöglichkeiten im Rahmen von speziellen Sponsoring-Paketen. In unserer Aussteller- & Produktdatenbank auf der Website haben alle Firmen die Möglichkeit, ihre Profileinträge mit Produktneuheiten, Presseinformationen und Kontaktmöglichkeiten zu pflegen. Gesprächstermine können über diese Plattform direkt gebucht werden. Derzeit befinden wir uns in der Feinplanung aller Vor-Ort- und Online-Formate und können schon bald mehr verraten!

Im Juli hat der Beirat der Fensterbau Frontale getagt. Welche Beschlüsse wurden gefasst?

Auch unserem Fachbeirat gilt unser großer Dank für die konstruktive gemeinsame Arbeit am Messekonzept, insbesondere in den vergangenen beiden Jahren, und für das Commitment für die Fensterbau Frontale 2022. In unserer turnusgemäßen Sitzung haben wir den Anmeldestand sowie die Ergebnisse unserer Aussteller- und Besucherbefragungen und die Ableitungen für die Veranstaltung 2022 besprochen und hierzu das Feedback der Fachbeiräte eingeholt. Auch ihre umfassenden Berichte aus den Branchen und der Verbandsarbeit helfen uns, die Fensterbau Frontale entlang der Themen auszurichten, die die Teilnehmer bewegen.

Wann fallen in den nächsten Monaten welche Entscheidungen?

Mit unseren Messevorbereitungen liegen wir im Zeitplan: Ende September haben die angemeldeten Aussteller ihre Standbestätigungen erhalten und wir haben anschließend die Übersicht über die teilnehmenden Firmen auf unserer Website veröffentlicht. Damit hat für uns und unsere Aussteller die intensive Vorbereitungszeit begonnen. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern am Rahmenprogramm, beispielsweise der Ausgestaltung der Themenblöcke im Forum und der Sonderschau mit dem Motto „Green Deal“ mit dem ift Rosenheim. Bis zur Öffnung des Besucherticketshops im Dezember werden wir diese Inhalte sukzessive finalisieren und kommunizieren – seien Sie gespannt, liebe Leserinnen und Leser, und schauen Sie regelmäßig unter www.frontale.de und auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei, um auf dem Laufenden zu bleiben!

Welches Hygienekonzept wurde für die Messe entwickelt? Mit welchen Auflagen für Aussteller und Besucher ist zu rechnen?

Das zum jeweiligen Zeitpunkt gültige, inzidenzunabhängige Rahmenhygienekonzept für Messeplätze in Bayern wird für alle Messen bei uns in Nürnberg umgesetzt. Für die Fensterbau Frontale wird auf dieser Basis mit dem Versand der Standbestätigungen das Konzept veröffentlicht, ebenso Richtlinien für Standbau und Standcatering. Die Details werden wir unseren Ausstellern in Webinaren mit Q&A-Teilen erläutern. Seit dem Inkrafttreten der ersten Version im August 2021 wurden einige Auflagen bereits gelockert. Es ist daher anzunehmen, dass sich aktuelle Vorgaben zu 3G-Regelung, Maskenpflicht und Sicherheitsabständen bis zur Fensterbau Frontale 2022 noch ändern werden. Wir halten unsere Aussteller und Besucher kontinuierlich auf dem Laufenden. Die Fachpack ist im September 2021 die erste Messe am Messeplatz Nürnberg, die mit dem Rahmenhygienekonzept durchgeführt wird. Unsere Erfahrungen lassen wir auch in die Beratung unserer Aussteller einfließen und können dann beispielsweise auf Bild- und Videomaterial zu Demozwecken zurückgreifen – ein Bild sagt doch oftmals mehr als tausend Worte!

Wie sieht der Plan B aus, sollte die weitere Entwicklung der Pandemie der Messe einen Strich durch die Rechnung machen?

Natürlich wird es digitale Elemente geben, weil die Pandemie in dieser Hinsicht als Beschleuniger wirkt und Online-Formate zu unserem Berufsalltag mittlerweile dazu gehören. Wir stehen seit Beginn der Pandemie in engem Austausch mit unseren Kunden, um ihre Bedarfe und Erwartungen in unsere Planungen mit einbeziehen zu können. Die wichtigste Erkenntnis auf den Punkt gebracht: Der persönliche Austausch ist für Aussteller wie Besucher das größte Ziel, denn digitale Angebote haben in den letzten Monaten hinsichtlich Angebot, Aufwand-/Nutzen-Verhältnis und User Experience oftmals nicht die Erwartungen erfüllt. Uns wird eine gewisse digitale Müdigkeit gespiegelt, Vertriebsstrukturen bleiben weiter primär personengetrieben, und die hohe Gewichtung von Erlebnischarakter, Stimmung und Atmosphäre einer Messe und der Spontaneität beim „Schlendern“ durch die Hallen sind nur einige Beispiele, die uns zu dem Schluss bringen: Es ist allerhöchste Zeit, dass wir uns alle endlich wieder in Nürnberg treffen können.

Wann schlägt die Stunde der Entscheidung, ob die Fensterbau in der klassischen Form oder doch rein digital durchgeführt wird?

Wir gehen fest davon aus, dass die Fensterbau Frontale und Holz-Handwerk stattfinden werden – wenn auch sicherlich mit einem etwas anderen Umfang und Ablauf, als wir es gewohnt sind. Die beiden Messen sind Erlebnismessen, die vom Anfassen und Ausprobieren sowie vom persönlichen Austausch leben. Unsere Kunden spiegeln uns in Gesprächen, und auch unser Fachbeirat stimmt dem zu: All dies lässt sich nicht 1:1 in die virtuelle Welt übertragen. Wir setzen also auf digitale Komponenten, die Ausstellern und Besuchern – insbesondere, wenn sie nicht persönlich teilnehmen können – einen Mehrwert bieten und das Vor-Ort-Programm sinnvoll ergänzen werden. ■

Frau Harreiß, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch!

www.frontale.de

Hörmann